

Tirol

Frauen

BIOGRAPHIEN

- 04-1-035** *Frauen in Tirol* : Pionierinnen in Politik, Wirtschaft, Literatur, Musik, Kunst und Wissenschaft / Horst Schreiber ; Ingrid Tschugg ; Alexandra Weiss (Hrsg.). - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2003. - 246 S. : Ill. ; 24 cm. - (Tiroler Studien zu Geschichte und Politik ; 2). - ISBN 3-7065-1797-3 : EUR 19.00
[7505]

Das Programm dieses von vielen Stellen finanziell unterstützten Sammelbandes kann man auf der Umschlagrückseite nachlesen: „ ... die Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Tirol ... zeigen ... wie sich Frauen in einer männerdominierten Gesellschaft Freiräume erkämpft haben, ... aber auch durch die ihnen vorgegebenen Grenzen eingeschränkt worden sind.“ Das ließe sich sicherlich genauso gut auf andere österreichische Bundesländer übertragen. Die biographischen Beiträge ohne strukturierende Vorgaben stammen von zwölf Mitarbeitern (zehn Frauen und zwei Männern) und sind in unterschiedlicher Zahl auf die sechs im Zusatz zum Sachtitel genannten Bereiche verteilt, die jeweils von einem einleitenden Beitrag eröffnet werden. Die zu diesem gehörigen Quellen (Archive, Sekundärliteratur und ggf. Websites) sind im Anhang kapitelweise zusammengefaßt, während sich die einzelnen Beiträge mit Anmerkungen am Ende der Artikel begnügen. Nehmen wir beispielhaft den letzten Bereich, in dem Susanne Lichtmanegger zur Einleitung über *Frühe Wissenschaftlerinnen* referiert und dabei natürlich besonderen Bezug auf die Situation in Tirol nimmt, so über *Die Anfänge des Frauenstudiums an der Universität Innsbruck*. Mit Blick auf die Besetzung von Lehrstühlen mit Frauen macht Innsbruck auch heute keine Ausnahme von der gesamtösterreichischen Situation: „ ... keine einzige Rektorin, 1500 Professoren stehen ... nur 110 Professorinnen gegenüber“ (Stand Ende 2002 lt. einem auf S. 203 zitierten Zeitungsartikel). In den drei folgenden Beiträgen behandelt dann dieselbe Verfasserin *Eine der ersten Medizinerinnen*, Helene Wastl (1896 - 1948), die ihre wissenschaftliche Karriere allerdings in Wien und später in den USA machte, die Psychologin Franziska Mayer-Hillebrand (1885 - 1978) und die erste ordentliche Professorin der Universität Innsbruck (1959), die in Berlin habilitierte Erika Cremer¹ (1900 - 1996), die nach 1945

¹ Sie ist in folgendem Sammelband mit einem Artikel vertreten (S. 31 - 33); dieser hätte hier zitiert werden können und er ist bei aller Kürze partiell wesentlich informativer, insbesondere was die Quellen und die Sekundärliteratur angeht: ***Wissenschaftlerinnen in Kaiser-Wilhelm-Instituten*** : A - Z / von Annette Vogt. - Berlin : Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, 1999. - 190 S. : Ill. ; 22 cm. - (Veröffentlichungen aus dem Archiv zur Geschichte der Max-Planck-

das Physikalisch-Chemische Institut der Universität Innsbruck leitete. - Die Frauenbiographien sind von kleinen Schwarzweißphotos der Personen, z.T. von reproduzierten Urkunden begleitet. Register fehlen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>